

## EVAL-INFO-SYSTEM (EIS)

Das Informations-System der Zukunft: Systematisch Richtung Wahrheit  
The information system of the future: systematically towards truth

Abschreckung

### USA wollen Waffen mit hoher Reichweite in Deutschland stationieren

GMX Aktualisiert am 10.07.2024, 20:09 Uhr



US-Präsident Joe Biden spricht bei den Feierlichkeiten zum 75. Jubiläum der Nato. © Kay Nietfeld/dpa  
Lesedauer:1 Min.

Erinnerungen an den Kalten Krieg werden wach: Es soll wieder US-Waffen in Deutschland geben, die Moskau erreichen können. Ein überraschender Schritt und eine deutliche Botschaft.

**Die USA verstärken die militärische Abschreckung zum Schutz der Nato-Partner in Europa. Die Nation will erstmals seit dem Kalten Krieg wieder Waffensysteme in Deutschland stationieren, die bis nach Russland reichen.**

**Von 2026 an sollen Marschflugkörper vom Typ Tomahawk mit deutlich mehr als 2000 Kilometern Reichweite, Flugabwehrraketen vom Typ SM-6 und neu entwickelte Überschallwaffen für einen besseren Schutz der Nato-Verbündeten in Europa sorgen. Das gaben das Weiße Haus und die Bundesregierung am Rande des Nato-Gipfels in Washington bekannt.**



## [US-Politik](#)

### [Nato: Ukraine ist auf Weg ins Bündnis nicht aufzuhalten vor 13 Stunden](#)

Die Marschflugkörper ("Cruise Missiles") sind wie auch das deutsche Waffensystem Taurus in der Lage, im Tiefflug weit in gegnerisches Gebiet einzudringen und wichtige Ziele zu zerstören. Dazu können Kommandostellen, Bunker und Radaranlagen gehören. Dabei wird der Tomahawk von Schiffen oder U-Booten eingesetzt, während der Taurus von Flugzeugen aus gestartet wird.

## [Stärkere Präsenz der US-Truppen in Europa](#)

US-Präsident Joe [Biden](#) hatte seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die [Ukraine](#) die Truppenpräsenz in Deutschland und Europa verstärkt, um das Nato-Territorium besser zu schützen. Biden versichert immer wieder, die Vereinigten Staaten stünden unumstößlich zu ihren Bündnispflichten in der Militärallianz und würden jeden Zentimeter von Nato-Territorium verteidigen. Mit einem Machtwechsel im Weißen Haus könnte sich das aber ändern.

Der republikanische Ex-Präsident Donald Trump will bei der Wahl im November erneut als Kandidat seiner Partei antreten und wieder ins Weiße Haus einziehen. Trump hatte in seiner Amtszeit (2017 bis 2021) mit einem Ausstieg der USA aus der [Nato](#) gedroht und immer wieder über die seiner Ansicht nach zu niedrigen Verteidigungsausgaben von europäischen Alliierten gewettert. Im aktuellen Wahlkampf wiederholte er diese Vorwürfe und drohte Nato-Ländern, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkämen, keinen amerikanischen Schutz mehr zu gewährleisten. (dpa)